

Personalservice

Ziel der Abteilung ist es, innerhalb der Verwaltung die Voraussetzungen zu schaffen, um leistungsfähige, lernbereite und motivierte Mitarbeiter auszuwählen, sie weiter zu qualifizieren und optimal einzusetzen.

In der Außenwirkung kann sich die Stadt somit als attraktiver Arbeitgeber präsentieren. Das Ganze wird zusammengefasst im strategischen Ziel:

Sicherstellung einer quantitativ und qualitativ angemessenen Personalausstattung

Bei der **Mitarbeiterbetreuung** steht die Berechnung und Anweisung der monatlichen Bezüge für durchschnittlich 1.475 Beschäftigte im Mittelpunkt. Dies sind 45 Fälle mehr als 2009 und rund 100 Fälle mehr als 2008.

Weitere wesentliche Faktoren stellen Beratung, Betreuung und Information der einzelnen Beschäftigten zu Arbeits- und Dienstrecht dar.

Neben der Betreuung der Mitarbeiter aus der Kernverwaltung werden auch die Beschäftigten der TBO, Musik- und Volkshochschule, Abwasserzweckverband, Messe und des Bunten Haus e. V. betreut.

Der **Fachbereichsbetreuung** obliegen die Personalgewinnung und der Personaleinsatz sowie die Beratung der Fachbereiche, Stabsstellen und Organisationseinheiten in sämtlichen arbeits-, dienst- und personalvertretungsrechtlichen Fragen. Zeitlich intensive Eckpunkte im Arbeitsbereich der Fachbereichsbetreuer sind die ständig steigenden Zahlen der Ausschreibungsverfahren aufgrund der sehr hohen altersbedingten Fluktuation in der gesamten Stadtverwaltung. Aufwändig sind auch die Vorarbeiten für die städtische Bewertungskommission bei der Eingruppierung der Tätigkeiten im Rahmen der Stellenbewertungen.

Im Bereich der **Personalentwicklung** wurde in Ergänzung der bereits vorhandenen Elemente zur Personaleinführung eine eintägige Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter und Wiedereinsteiger angeboten. Diese quartalsweise Schulung bietet grundlegende Informationen für eine systematische effiziente und schnelle Mitarbeiter-Einführung sowie eine Werte orientierte Integration in die Stadtverwaltung.

Die Dienstvereinbarungen (DV) „Dienstliche Beurteilung“ sowie „Leistungsorientierte Bezahlung“ wurden aktualisiert. Eine neue zusätzliche Dienstvereinbarung bietet jetzt die Möglichkeit der Stufenbewegung für die Beschäftigten.

Auf Bedarfsanalysen gestützt konnte im Bereich Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Institut für kommunale Weiterbildung (IKW) ein vielfältiges und breit gefächertes Angebot den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden. Besonders hervorzuheben sind die Gesundheitstage, die mit 200 Teilnehmern an 23 Kursen mit sehr großer Resonanz angenommen wurden.

Die sich schon in einem ersten Turnus bewährte Führungskräftenachwuchsqualifizierung ging in die zweite Runde. Mittels einer vorgeschalteten Potenzialanalyse wurden 16 Bewerberinnen und Bewerber ausgewählt. Im November begannen die Module Führung und Projektmanagement.

Im September haben 25 Auszubildende in acht Berufen ihre Ausbildung bei der Stadt und den Technischen Betrieben Offenburg begonnen. Insgesamt sind somit 46 Auszubildende beschäftigt. Neben den berufsspezifischen Ausbildungsthemen werden auch Schlüsselqualifikationen wie Soziale Kompetenz, Rhetorik, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Energiesparen vermittelt. Gemeinsame themenbezogene Azubitreffs runden die Ausbildung ab.

Organisation

Im Vorfeld zur Einführung des neuen Personalausweises (nPA) führte die Abteilung begleitende Prozessanalysen durch, mit dem Ziel, im BürgerBüro und allen Ortsverwaltungen diese Dienstleistung weiterhin anzubieten. Hierbei galt es, hohe Anforderungen des Datenschutzes zu berücksichtigen, ebenso wurden in diesem Zusammenhang die Dienstanweisungen „Sicherheitskonzept nPA“ und „Einsatz und Sicherung von Signaturkarten“ erarbeitet.

Die städtische „AG E-Government“ wurde wieder ins Leben gerufen, aus der eine „AG Intranet“ hervorging. Es wurden die strategischen Entscheidungen zur Einführung eines Intranet im Jahr 2011 und die Nutzung des Adressdatenbank-Programms Cobra CRM Plus vorbereitet, welches nunmehr auf dem neuesten technischen Stand implementiert ist.

Eine wichtige Aufgabe war die Organisation und Durchführung der OB-Wahl am 10.10.2010. Erneut waren über 350 Wahlhelfer/-innen im Einsatz, um ein zeitnahes Ergebnis präsentieren zu können. Bei einer Wahlbeteiligung von knapp 36% wurde Frau Oberbürgermeisterin Schreiner mit rund 89% wiedergewählt.

Im Rahmen des EU-Zensus im Jahr 2011 wurden zahlreiche organisatorische, personelle und technische Vorarbeiten wie die Einrichtung und der Betrieb der Erhebungsstelle mit entsprechender IT-Technik und Mobiliar-Ausstattung, die Bestellung und die Schulung der Leitung/Stellvertretungen/Mitarbeiter durchgeführt.

In Kooperation mit dem Datenschutzbeauftragten wurden sogenannte „externe Verzeichnisse“ erstellt, die den Einsatz und die Nutzung personenbezogener Daten in den jeweiligen Fachverfahren sowie die entsprechenden Verantwortlichen aufzeigen.

Im Rahmen der Zuständigkeit für die Arbeitssicherheit sowie des arbeitsmedizinischen Dienstes konnten im vergangenen Jahr die Begehungen aller Stadtteil- und Familienzentren sowie Kindertageseinrichtungen durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit abgeschlossen werden, objektbezogene Gefährdungsbeurteilungen wurden durchgeführt. Zeitgleich wurde bereits mit der Erstellung von Rettungs- und Fluchtplänen sowie „kleinen Notfallplänen“ (eine Forderung der AG Katastrophe) begonnen; die Ausstattung der Einrichtungen wird in 2011 abgeschlossen sein. Im Rahmen des arbeitsmedizinischen Dienstes wurden Wiederholungsuntersuchungen angeboten, bei der Ersthelfer-Ausbildung wurde das Spektrum um eine „Ersthelfer-Ausbildung am Kind“, speziell für Mitarbeiter in Kindertageseinrichtungen, erweitert.

Im IV. Quartal erfolgte die jährliche Ausschreibung des städtischen Büromaterials. Die in 2009 eingeführte Optimierung steigerte die Zahl der Angebotsabgaben. Weitere Optimierungen im Warenkorb und für die Bestellplattform (mit Blick auf die Möglichkeit der elektronischen Vergabe – einer Anforderung seitens der EU) sind angedacht, um den rund 85 Bestellern des „Konzerns Stadt Offenburg“ attraktive Konditionen sowie Einsparpotenziale zu ermöglichen.

Informationstechnik

Die Aufgaben umfassen die Bereitstellung von IT/TK-Systemen (Informationstechnik, Telekommunikation). Dies beinhaltet sowohl Installation, Betrieb, Unterhaltung und Planung von IT-Netzwerken, IT-Anwendungen und TK-Systemen für die städtischen Dienststellen als auch die Entwicklung und Fortschreibung von IT/TK-Konzepten.

Benutzerservice, Benutzerberatung und Benutzerbetreuung sind dabei die wesentlichen Aufgabenbereiche. Ein reibungsloser und leistungsfähiger IT/TK-Einsatz soll sichergestellt werden.

Aufbauend auf den Investitionen der vergangenen Jahre ist das städtische IT-Netzwerk im Jahr 2010 für die Ortsverwaltungen qualitativ weiter aufgewertet worden. Die Verschlüsselung des Datenverkehrs zu den Ortsverwaltungen ist eingerichtet worden. Dies ist die notwendige Voraussetzung, um auch datenschutzsensible Anwendungen, wie z.B. die Beantragung des neuen Personalausweises in den Ortsverwaltungen sicher anzuwenden. Ebenfalls ist die IT-Infrastruktur zu den Ortsverwaltungen für den Sprachverkehr aufgerüstet worden. Alle Ortsverwaltungen sind an das städtische VOIP-System angebunden und der Telefonie-Standard der Stadtverwaltung ist auch in den Ortsverwaltungen eingeführt worden. Die Mitarbeiter/innen in den Ortsverwaltungen sind dadurch in der Sprachkommunikation deutlich leistungsfähiger.

In 2010 ist die zentrale IT-Infrastruktur modernisiert und innovativ weiterentwickelt worden. Die Datensicherung ist durch Austausch eines leistungsfähigeren BackupServers und einer schnelleren Bandbibliothek modernisiert und an die neuesten Technologien angepasst worden. Die steigenden Datenmengen können zukünftig besser bewältigt werden. Weiterhin ist eine neue IT-Infrastruktur zur sicheren Nutzung virtueller IT-Arbeitsplätze über das Internet bereitgestellt worden. Dies ist die Grundlage, um mittels innovativem „Cloud-Computing“ städtische Dienste mobil und flexibel auch außerhalb des städtischen IT-Netzwerkes umfassend nutzbar zu machen. Auf diese Weise erhalten bisher nicht vernetzte Dienststellen wie z.B. die Feuerwehr sicheren Zugang zu den städtischen Standardprogrammen und Informationen.

Das kontinuierliche jährliche Austauschprogramm für Arbeitsplatzrechner ist im Jahr 2010 intensiviert worden. Neben 118 (!) PC sind in diesem Jahr auch 10 Monitore und 13 Drucker sowie 8 Kopierer ausgetauscht worden. Zusätzlich sind wichtige Standardprogramme, wie z.B. die SAP- und

Internet-Zugangsprogramme auf die aktuellste Version umgestellt worden, um weiterhin moderne und betriebsbereite Arbeitsumgebungen zur Verfügung zu stellen. Die IT-Abteilung betreut insgesamt 406 vernetzte Arbeitsplatzrechner, 23 einzelne Notebooks und 27 zentrale Server.